



Leitfaden zur Organisation einer Kundgebung oder Demo

Dieser Leitfaden hilft dir dabei, eine Kundgebung oder Demonstration bei dir vor Ort zu organisieren.

Anmeldung

- Grundsätzlich gilt: Kundgebungen und Demonstrationen stellen rechtlich eine „Versammlung“ dar und genießen besonderen grundrechtlichen Schutz.
- Du brauchst keine Erlaubnis von der Behörde. Trotzdem musst du die Versammlung anzeigen (umgangssprachlich: "anmelden"). Dafür musst du dich bei der Versammlungsbehörde in deiner Stadt melden. Welche das ist, findest du mit einer Internetrecherche heraus.
- Oft gibt es Online-Formulare, die du bei der Versammlungsbehörde ausfüllen musst. Klicke dich am besten einmal durch, um herauszufinden, welche Angaben du machen musst und ob du dazu noch etwas in Erfahrung bringen musst. Du musst zum Beispiel die Ausstattung, wie Lautsprecherwagen, Boxen, etc. vollständig angeben. Auch brauchen Kundgebungen oder Demonstrationen Ordner*innen. Das sind Menschen, die vor Ort aufpassen, dass nichts passiert. Oft kann man aber im Nachhinein noch Sachen ergänzen.
- Die Person, die die Versammlung anmeldet, und die Person, die vor Ort die Versammlung leitet, können, aber müssen nicht dieselbe sein. Die anmeldende Person muss nicht vor Ort sein. Die*der Versammlungsleiter*in muss während der gesamten Dauer vor Ort sein und ist die Ansprechperson für die Polizei. Sie muss ihren Personalausweis dabei haben.
- Noch vor der Versammlung wird sich die Polizei telefonisch bei der Person, die die Versammlung angemeldet hat, melden. Dabei handelt es sich um ein sogenanntes Kooperationsgespräch. In diesem Gespräch soll nochmal besprochen werden, was genau bei der Versammlung passieren soll und ob es potenziell zu Problemen kommen könnte. Ggf. kannst du Auflagen bekommen, also Weisungen von der Polizei, an die du dich dann halten musst.

Ort

- Wenn du dich für eine Demo entscheidest, musst du einen Start- und Endpunkt sowie eine Route festlegen. Wähle Start- und Endpunkt so, dass hier auch noch eine kurze Kundgebung stattfinden kann.
- Bei einer Kundgebung brauchst du einen festen Ort.
- Es ist von Vorteil, wenn es ein Ort ist bzw. wenn es Straßen sind, wo viele Leute vorbeikommen; du also viele Leute erreichen kannst.
- Beachte, dass Straßen erst ab einer bestimmten Teilnehmer*innenzahl von der Polizei abgesperrt werden (meist ab 50 Personen). Kleinere Gruppen müssen den Gehweg nehmen.
- Wenn du die Kundgebung innerhalb eines so genannten Bannkreises durchführen willst, brauchst du eine extra Genehmigung. Das ist aber, abgesehen von Berlin, meistens nur im Umkreis der Landtage der Fall.

Material

- (Technische) Ausstattung für eine Kundgebung: Je nach Größe der Kundgebung, brauchst du Mikrofon und Boxen, evtl. kann es auch Sinn machen hierfür einen Wagen („Lauti“) zu mieten, zum Beispiel bei Umzugsunternehmen. Alternativ oder auch zusätzlich können Megaphone hilfreich sein. Du kannst auch Transparente oder Plakate mit Sprüchen malen, damit die Kundgebung noch besser sichtbar wird. Zudem kann ein Tisch sinnvoll sein, wo du Material der Kampagne auslegst. Du kannst auch eine Mitmachaktion machen, zum Beispiel das Kneipen-Quiz (siehe Aktion 13.3) oder die Wäscheleinen-Aktion (siehe Aktion 9.2).
- (Technische) Ausstattung für eine Demo: Je nach Größe der Demo, brauchst Mikrofon und Boxen sowie eine Möglichkeit diese zu transportieren. Dies kann mit einem Lastenrad oder mit Hilfe eines Wagens („Lauti), den du zum Beispiel bei Umzugsunternehmen mieten kannst, passieren. Alternativ oder auch zusätzlich können Megaphone hilfreich sein. Du kannst auch Transparente oder Plakate mit Sprüchen malen, damit die Kundgebung noch besser sichtbar wird.
- Redebeiträge: Frage verschiedene Gruppen für Redebeiträge oder Performance-Aktionen an und lege eine Abfolge fest. Schreibe uns dafür auch gerne eine E-Mail an [kontakt@abtreibung-legalisieren](mailto:kontakt@abtreibung-legalisieren.de), dann können wir dich an Gruppen vermitteln.
- Musik: Lege eine Playlist an, die du zwischen den Redebeiträgen abspielen kannst.
- Slogans: Überlege dir Slogans, die während der Demo oder Kundgebung gerufen werden können. Es kann auch helfen, Slogans vorab auf Zettel zu drucken und unter den Teilnehmer*innen zu verteilen.
- Flyer: Verteile Flyer der Kampagne auf der Demonstration oder Kundgebung. Verteile diese vor allem an Menschen, die am Rand der Demonstration stehen oder in Cafés sitzen.

Werbung

- Sorge dafür, dass Menschen frühzeitig von der Kundgebung erfahren. Nutze dafür zum Beispiel Social Media, Anzeigen in lokalen Zeitungen oder Flyer und Plakate. Schreibe uns auch eine E-Mail an kontakt@abtreibung-legalisieren.de, damit wir die Kundgebung oder Demo bewerben können.
- Wichtig: Du darfst erst mit der Werbung beginnen, wenn die Demonstration oder Kundgebung angemeldet ist.
- Zusätzlich kannst du auch noch eine Pressemitteilung an lokale Medien schicken, in denen du auf die geplante Veranstaltung aufmerksam machst.

Wichtiges für vor Ort

- Plane genügend Menschen ein, die dir beim Auf- und Abbau helfen können.
- Finde ein oder zwei Personen für die Moderation. Die Moderation eröffnet und beendet die Veranstaltung, erklärt den Grund der Kundgebung oder Veranstaltung, stellt die Redner*innen vor und motiviert die Menschen vor Ort mit Demosprüchen.
- Finde ein oder zwei Personen die vor Ort alles im Blick haben, zum Beispiel dafür sorgen, dass die Redner*innen da sein, dass die Moderation nicht von anderen Menschen gestört wird, usw.
- Vor Ort kann es manchmal Stress mit der Polizei geben. Manchmal gefällt ihnen die Auswahl des Kundgebungsortes dann doch nicht so gut und sie wollen einen anderen Ort

zuteilen. Dem kann man vorbeugen, indem man schon bei der Anmeldung möglichst genaue Angaben zur Örtlichkeit macht und ggf. mit Bildern (Google Maps) hinterlegt. Ein weiteres Problem kann manchmal sein, dass es der Polizei nicht gefällt, wenn man Straßenschilder oder Ähnliches dafür nutzt, um dort Plakate oder Schnüre zu befestigen. Wir empfehlen euch, dass im Zweifel einfach zu machen, bis jemand was sagt.

- Mache vor Ort Bilder und Videos und teile diese auf Social Media. Nutze dafür die Hashtags #AbtreibungLegalisierenJetzt und #WegMit218. Wichtig: Nicht alle Menschen wollen mit ihrem Gesicht auf Social Media auftauchen. Frage darum vorher, ob Bilder und Videos für sie in Ordnung sind oder Sorge dafür, dass keine Gesichter erkennbar sind, indem du zum Beispiel Menschen nur von Hinten fotografierst oder die Gesichter digital unkenntlich machst.